

HESSEN



Hessische
Lehrkräfteakademie

Vernetzungsstelle Schulverpflegung

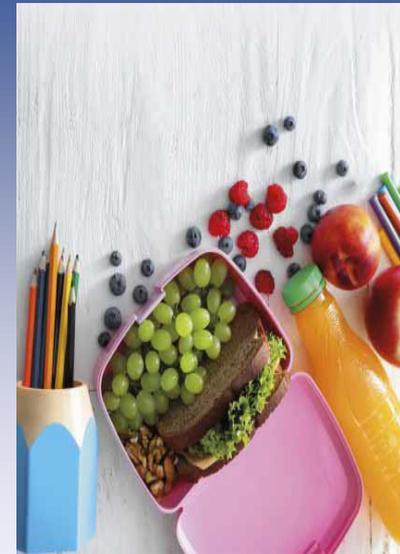
Gut essen und trinken im Ganzttag

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen

BILDUNGSLAND
Hessen 

Wie lässt sich Schulverpflegung im Ganzttag optimal gestalten?

- Orientiert an den acht Bereichen des Qualitätsrahmens Ganzttagsschule



Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen stellt sich vor...

Hessisches Ministerium
für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Hessisches
Kultusministerium



HESSEN



**Hessische
Lehrkräfteakademie**

Vernetzungsstelle Schulverpflegung

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen stellt sich vor...

Was machen wir?

- ✓ Wir unterstützen Schulen in Hessen dabei, ein Verpflegungsangebot zu ermöglichen, das
 - ✓ **ausgewogen** 
 - ✓ **nachhaltig** und 
 - ✓ **wirtschaftlich** tragfähig ist 
 - ✓ und von allen **akzeptiert** wird. 
- ✓ Einbindung in ein **ganzheitliches Konzept** der Ernährungsbildung

Information

Beratung

Vernetzung

Struktur-
bildung



Über uns Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen ist Ansprechpartnerin in allen Fragen zur Schulverpflegung. Ziel ist es, Schulen in Hessen dabei zu unterstützen, ein ausgewogenes, akzeptiertes, nachhaltiges und wirtschaftlich tragfähiges Verpflegungsangebot zu ermöglichen.

Schulverpflegung

Vernetzungsstelle
Schulverpflegung Hessen
Praxisorientierte Hilfen & Tipps
Angebote und Materialien
Nachhaltigkeit und Ernährung

Küchen- und Mensaplanung
Veranstaltungen und Aktionen
Beispiele gelingender Praxis

Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

Qualitätsbereiche (QB)

1. Steuerung der Schule
2. Unterricht und Angebote
3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur
4. Kooperation
5. Partizipation
6. Schulzeit und Rhythmisierung
7. Raum- und Ausstattungskonzept
8. Pausen- und Mittagskonzept

Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz

Erlass vom 13. April 2018
I.3 – 549.300.000-00473 –
Gült. Verz. Nr. 7200

1. Zielsetzung und Anwendungsbereich

Das Hessische Kultusministerium und die Schulträger in Hessen gestalten gemeinsam ein Kooperationsmodell für ganztägig arbeitende Schulen. Beide tragen nach Maßgabe ihres Auftrages zur personellen wie auch zur räumlichen und sächlichen Ausstattung dieser Schulen bei.

Ganztägig arbeitende Schulen bieten allen Schülerinnen und Schülern eine ganzheitliche individuelle, pädagogische Förderung und ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot im Zeitrahmen ihres Profils. Sie stärken und fördern vorhandene Interessen der Kinder und Jugendlichen und verbessern die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler untereinander sowie zwischen der Schülerschaft, den Lehrkräften und den Eltern.

Anwendung der Qualitätsbereiche auf die Verpflegung im Schulalltag

Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

1. Steuerung der Schule



1. Steuerung der Schule

■ Heißt im Hinblick auf die Verpflegung im schulischen Ganztag

- » ein **Verpflegungskonzept** zu erstellen und dieses kontinuierlich weiter zu entwickeln
- » Essen und Trinken als **Teil der Schulentwicklung** zu betrachten und im **Schulprogramm** zu verankern

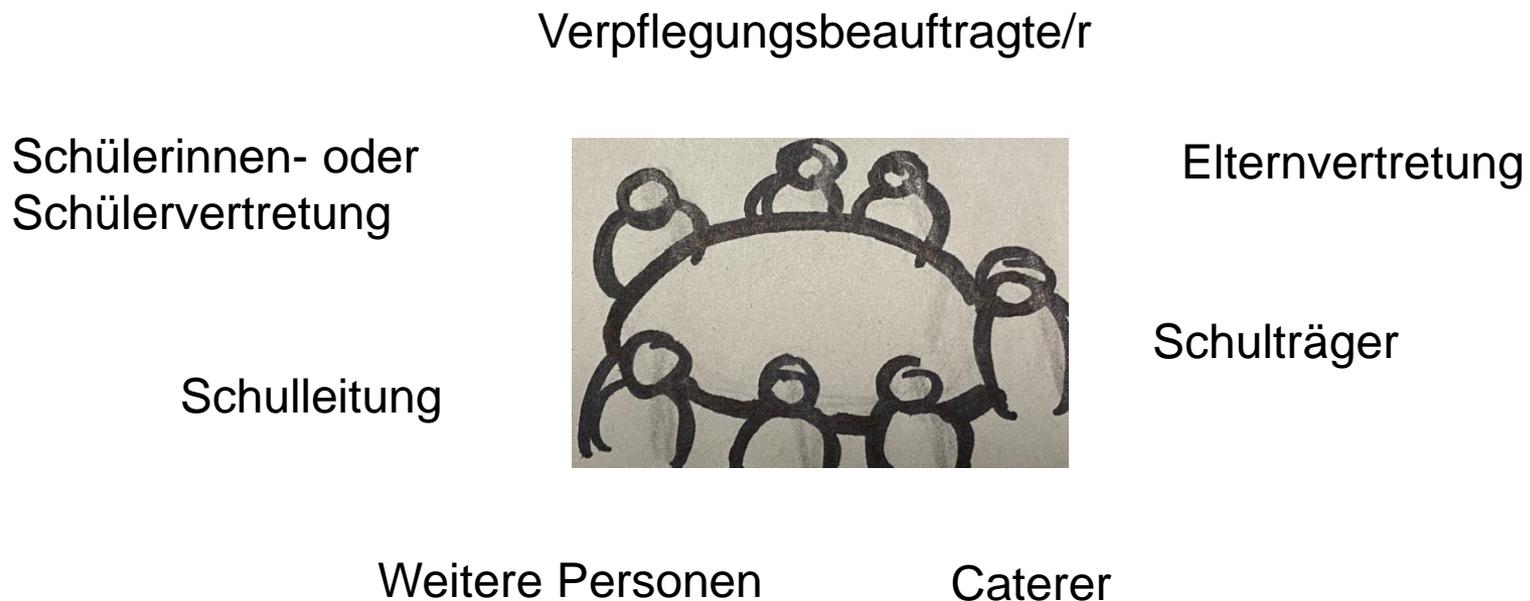


Schritte einer gelingenden Schulverpflegung und deren Entwicklung



© Miteinander im Dialog – Schulverpflegung gestalten

1. Steuerung der Schule



Hinweis:

- [Schritt für Schritt zum gemeinsamen Verpflegungskonzept](#)
- [Praxisleitfaden und arbeitserleichternde Materialien](#)
- [Impulsberatung Schulverpflegung](#)

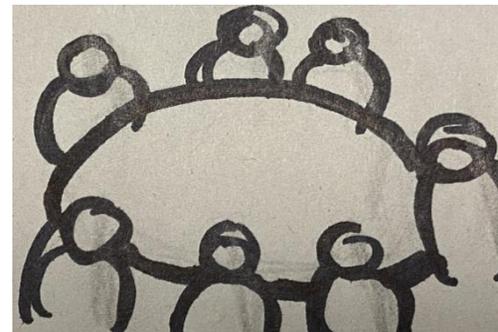
Gibt es einen Mensakreis/vergleichbares Steuerungsgremium in Ihrer Schule?



Bitte stimmen Sie ab.

A) Ja

B) Nein



Ernährungsbildung und -versorgung in der Schule

- Verankerung von Kommunikationsstrukturen

„Veränderungsprozesse sind erfolgreicher, wenn sie von allen getragen und gemeinsam gegangen werden.“

**Verankerung nachhaltiger
Kommunikationsstrukturen
>> Mensakreis <<**



© Miteinander im Dialog – Schulverpflegung gestalten

Ernährungsbildung und -versorgung in der Schule

- Verankerung von Kommunikationsstrukturen



Miteinander im Dialog – Schulverpflegung gestalten

Leitfaden mit Beispielen aus der Praxis
für Schulträger und Schulgemeinden



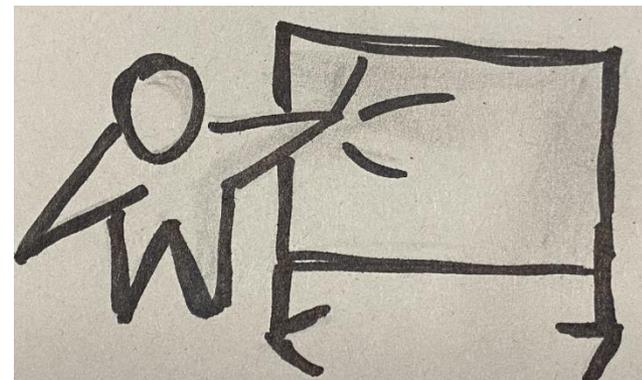
© Miteinander im Dialog – Schulverpflegung gestalten

3.3 Übersicht Materialien und Vorlagen

Bezug	Materialien und Kurzbeschreibungen
	<p> Ist-Stand-Analyse Schulverpflegung (PDF)</p> <p>Wo stehen wir in Bezug auf die Qualität unserer Schulverpflegung? Am Anfang eines Entwicklungsprozesses steht die Analyse der aktuellen Situation. Der Bogen zur Ist-Stand-Analyse hilft Ihnen, sich einen Überblick über die aktuelle Verpflegungssituation an Ihrer Schule zu verschaffen, Stärken zu erkennen und gegebenenfalls bereits erste Ansatzpunkte für mögliche Veränderungen zu identifizieren.</p>
	<p> Dreieck der Gemeinsamkeiten (PDF)</p> <p>Was wollen wir gemeinsam im Mensakreis erreichen? Die Methode hilft, Anliegen und Ziele von bis zu sechs verschiedenen Personengruppen darzustellen. Dabei können gemeinsame Vorstellungen und Ziele identifiziert und Ansatzpunkte für Veränderungen abgeleitet werden.</p>
	<p> Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung – Fragebogen (PDF)</p> <p>Sie möchten die Akzeptanz der Schulverpflegung der Schülerinnen und Schüler erfassen? Mithilfe dieser Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung können Sie erkennen, wo die Stärken Ihres Verpflegungsangebotes liegen und wo mögliche Optimierungen durch die Schülerinnen und Schüler gesehen werden.</p> <p><i>Hinweis: Es sind unterschiedliche Fragebögen für Grundschulen und weiterführende Schulen beziehungsweise Berufsschulen verfügbar.</i></p>

Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

2. Unterricht und Angebote



2. Unterricht und Angebote

- Thema Ernährung in unterschiedlichen Fächern aufgreifen und fächerübergreifend zusammenarbeiten
 - » Naturwissenschaften
 - » Kunst
 - » Sprachen
 - » Mathematik



Hinweis:

- [Umfrage zur Akzeptanz in der Schulverpflegung](#) und [Auswertungsvorlage](#) (Grundschule und Sekundarstufe I)
- [Umfrage zur Akzeptanz in der Schulverpflegung](#) und [Auswertungsvorlage](#) (Sekundarstufe II und berufliche Schulen)

2. Unterricht und Angebote

- Ernährungsführerschein
- Klasse2000
- Wahlfach
- Projekttag/Projektwochen
- Aktionstage z. B. Tag der Schulverpflegung



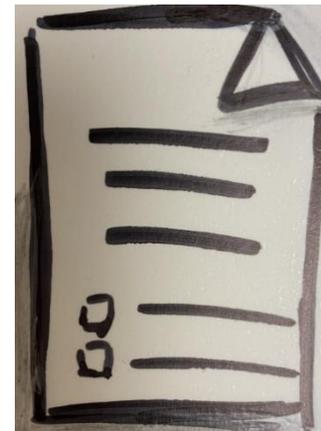
Tipp: Förderpreise und Förderfonds

Hinweis:

- Angebote und Materialien
- Nachhaltigkeit und Ernährung
- Veranstaltungen und Aktionen

Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur



3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

- Mensakreis – alle Akteure und „Stakeholder“ zum Thema
 - » Verpflegungssystem
 - » Gestaltung der Verpflegung
 - » Wahl der Speiseanbieter –
Ausschreibungskriterien ← → Schulträger
 - » Bezahlungssystem
 - » Wer isst mit und zu welchen Konditionen

Hinweis:

- [Küchen- und Mensaplanung](#)
- [Beispiele gelingender Praxis](#)

3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

- Schülerinnen und Schüler gestalten die Mensa
 - » Einmalige Aktionen (Mensaregeln, Infoausstellung)
 - » Dauerhafte Aktionen (Wechselausstellungen, Mensalotsen, Schüler kochen für Schüler)

- Mensa als Treffpunkt und Mittelpunkt der Schulgemeinde
 - » Lehrerinnen und Lehrer essen mit
 - » Räume können außerhalb der Essenzzeit genutzt werden
 - » Geschmacksbildung; interkulturelle Schulverpflegung

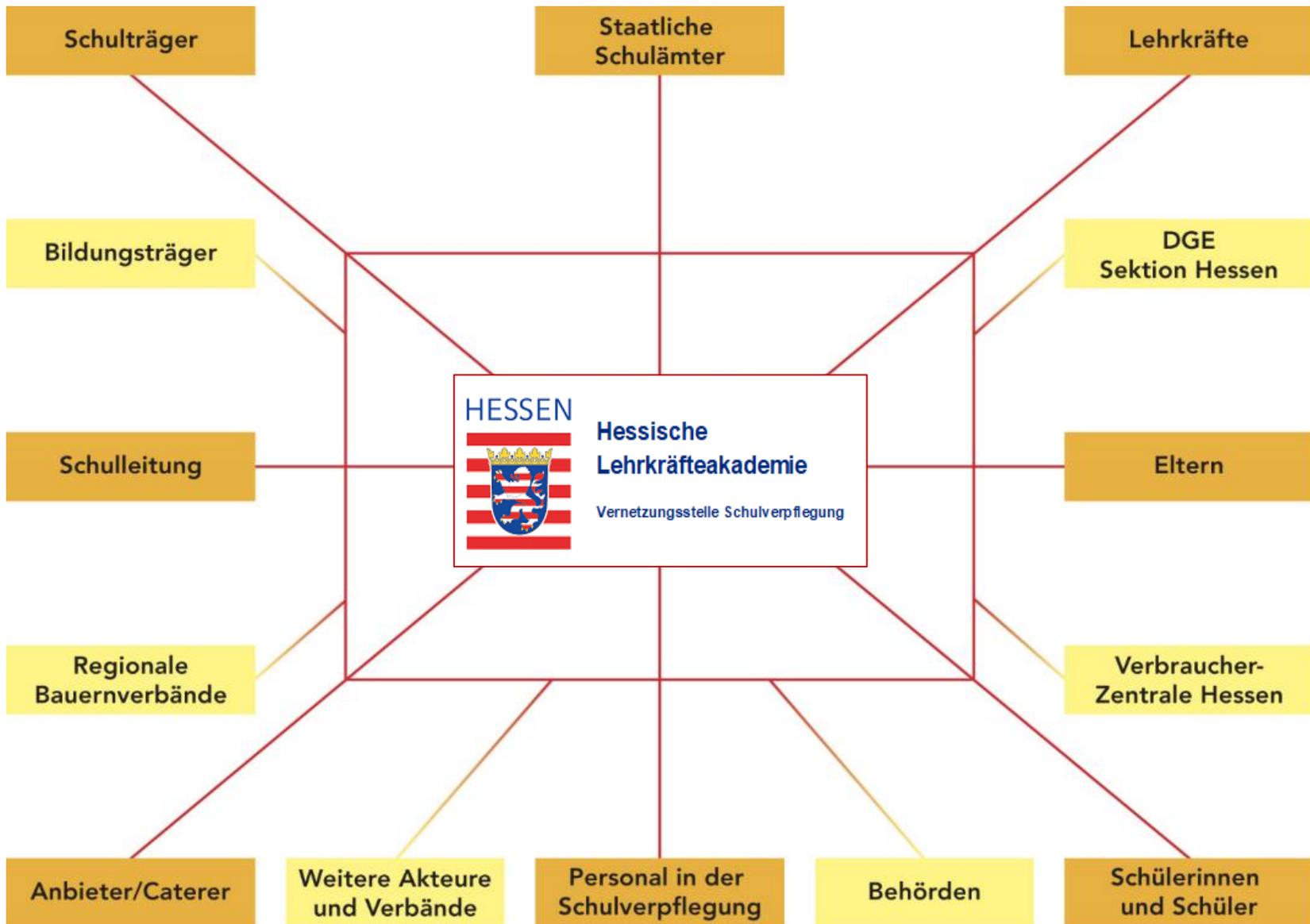
Hinweis:

- [Ist-Stand-Analyse Schulverpflegung](#)
- [Beispiele gelingender Praxis](#)

Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

4. Kooperation





4. Kooperationsmöglichkeiten

- Landwirtschaftliche Betriebe, z. B.
 - » Bauernhof als Klassenzimmer
- Cateringunternehmen, z. B.
 - » Gemeinsames Ziel der Akzeptanzförderung
 - » Gemeinsame Projekte zur Ernährungsbildung
 - » Tag der Schulverpflegung als Anlass für Aktionen



Bauernhof als
Klassenzimmer

4. Kooperationsmöglichkeiten

- Schulträger, z. B.
 - » Bau, Betrieb und Erhaltung des Schulgebäudes
 - » Einrichtung der Räume (Mensa, Fachräume, Computer, Experimentiergeräte)

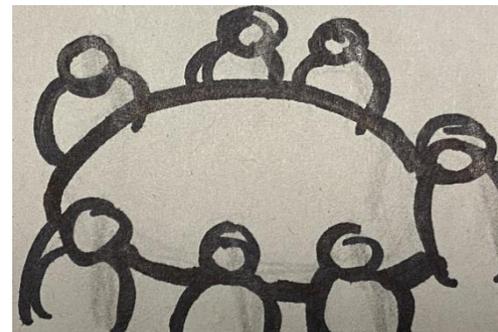
- Kooperationspartner, z. B.
 - » Verbraucherzentrale Hessen
 - » Landesvereinigung Milch
 - » Bildung für nachhaltige Entwicklung (Umweltschulen)

Hinweis:

- [Kooperationspartner](#)
- [Newsletter Vernetzungsstelle Schulverpflegung](#)

Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

5. Partizipation



In welcher Form kann die Schulgemeinde zum Thema Ernährungsbildung/ Schulverpflegung partizipieren?



Bitte teilen Sie zwei Assoziationen uns (Stichpunkte).



5. Partizipation

Alle Akteure mit ins Boot holen...

- Gesamte Schulgemeinde
 - » Installierung eines Mensakreises
 - » Regelmäßige Informationen über Vereinbarungen (Ergebnis- und Vereinbarungsprotokolle, Pflege der Website)

- Eltern
 - » Regelmäßige Informationen (z. B. Infoschreiben, Elternabende,...)
 - » Einladung zur Beteiligung an Aktionen und Projekten

Hinweis:

- [Ergebnis-](#) und [Vereinbarungsprotokolle](#)
- [Veranstaltungsplaner](#)

5. Partizipation

- Schülerinnen und Schüler
 - » Möglichkeit zur Rückmeldung von Kritik und Wünschen
 - » Beteiligung an der Gestaltung/Dekoration der Mensa
 - » Beteiligung als Mensalotsen/Mensascouts
 - » Einbindung bei Koch- oder Frühstücksaktionen

- Ausgabekräfte
 - » Einfluss auf Portionsgrößen
 - » AnsprechpartnerInnen und Schnittstelle (Wünsche, Anregungen)

Hinweis:

- [Schritte einer gelingenden Schulverpflegung und deren Entwicklung](#)
- [DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Schulen](#)
 - > 2. Qualität in der Schulverpflegung entwickeln (S. 14-23)

Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

6. Schulzeit und Rhythmisierung



6. Schulzeit und Rhythmisierung

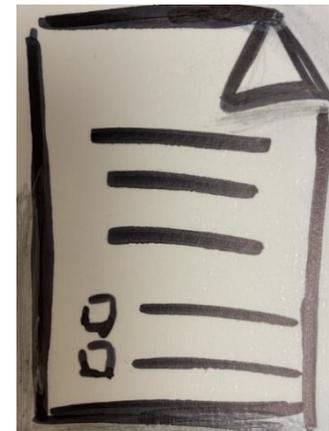
- Zeitkonzept und Rhythmisierung (Stunde, Tag, Woche, Schuljahr)
- Abstimmung von Schulbeginn, Unterricht, Pausen, Mittagspause und weiteren Angeboten im Ganztags
 - » Raum für Mahlzeiteneinnahme in Ruhe, Erholung und Bewegung im Schulalltag
 - » Gestaffelte Essenszeiten zur Vermeidung von Wartezeiten an der Ausgabe
 - » Gelegenheiten und Anregungen zu Trinken und sich zu bewegen während des Schultages

Hinweis:

- [Ist-Stand-Analyse Schulverpflegung](#)
- [Interaktive Handreichung Schulverpflegung](#)

Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

7. Raum- und Ausstattungskonzept



7. Raum- und Ausstattungskonzept

- Strukturierung des Essensraums
 - » Multifunktionsraum?
 - » Verpflegungssystem
 - » Mensaregeln
 - » Schalldämmung
 - » Licht- und Beleuchtung
 - » Abtrennung von Bereichen (bspw. Grund- und Oberstufe)

Hinweis:

- [DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Schulen](#)
> 5. Der Blick über den Tellerrand (S. 58-64)
- [Küchen- und Mensaplanung](#)

7. Raum- und Ausstattungskonzept

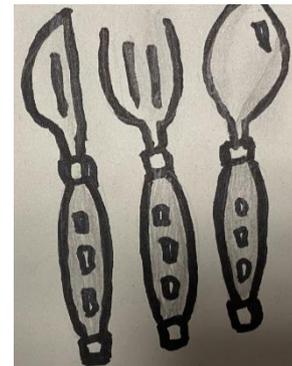
- Einflussfaktoren auf die langfristige Zufriedenheit mit Schulverpflegung und deren Akzeptanz u. a.
 - » Stimmige bauliche Rahmenbedingungen
 - » Gästezentrierung
 - » Behagliche familiäre vs. Coole hippe Atmosphäre
 - > Jüngere Schüler behagliche, familiäre Umgebung wichtig
 - z. B. Tischgemeinschaft mit älteren Schülern als Tischbetreuer
 - > Ältere Schüler bevorzugen moderne „hippe“ Einrichtungen vergleichbar zur Systemgastronomie

Hinweis:

- [DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Schulen](#)
 - > 5. Der Blick über den Tellerrand (S. 58-64)
- [Interaktive Handreichung Schulverpflegung](#)

Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

8. Pausen- und Mittagskonzept



Kennen Sie den neuen DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Schulen?



Bitte stimmen Sie ab.

A) Ja

B) Nein



8. Pausen- und Mittagskonzept

- **Planungskonzept** u.a. für ein warmes Mittagessen; zusammen mit dem Schulträger entwickelt
- Konzept für **eine pädagogische Gestaltung** der Mittagspause
 - » Angebot eines warmen und gesundheitlich ausgewogenen Mittagessens
 - » Berücksichtigung von Ruhe- und Bewegungsangeboten
 - » Qualitätssicherung des Mittagessens durch regelmäßige Evaluation – auch in Verbindung mit dem Zeitkonzept



Hinweis:

- [DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Schulen](#)
 - > 3. und 4. Grundlagen und Gestaltung einer nachhaltigen und gesundheitsfördernden Schulverpflegung(S. 24-57)

Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

2. Unterricht und Angebote

1. Steuerung der Schule

3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

4. Kooperation

5. Partizipation

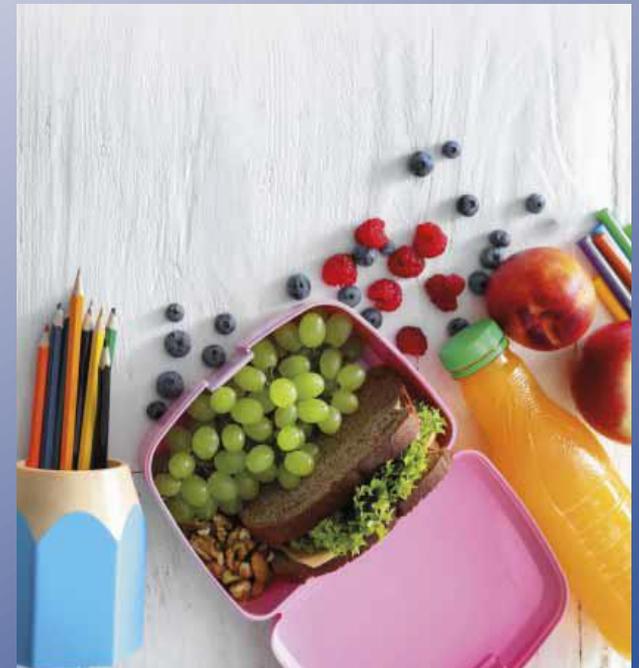


6. Schulzeit und Rhythmisierung

7. Raum- und Ausstattungskonzept

8. Pausen- und Mittagskonzept

**Vielen Dank
für die
Aufmerksamkeit!**



© Miteinander im Dialog – Schulverpflegung gestalten

Kontakt

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen

c/o Hessische Lehrkräfteakademie
Stuttgarter Straße 18-24
60329 Frankfurt am Main

➤ **Jessica Füger**

Tel.: 069 38989 367

E-Mail: Vernetzungsstelle.Schulverpflegung.LA@kultus.hessen.de



Fragen?



Zeit für einen Austausch.

Welche Herausforderungen im Bereich Ernährung begegnen Ihnen im Ganzttag?



Zeit für einen Erfahrungsaustausch.



Was sind für Sie Gelingensbedingungen im Bereich Ernährung im Ganztag?

Zeit für einen Erfahrungsaustausch.



**Konnten Sie Impulse/
Ansatzpunkte für Ihre
Arbeit mitnehmen?**

Wenn ja, welche?

Zeit für einen Erfahrungsaustausch.

